

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Schulausschusses
vom 24.09.2024**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:22 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzende/r

Frau Marje Grafe

stellv. Vorsitzende/r

Herr Dr. Klaus Rinck

Mitglieder

Herr Joachim Hickisch

Herr Rolf Klammer

Herr Aaron Kruse

ab 18:33 Uhr, TOP 4

Herr Julian Räke

Frau Marie-Kristin Schröder-Koch

stellv. Mitglieder

Herr Frank Westermann

für Alexander Künzle

Hinzugewählte Mitglieder

Herr Claus-Georg Baumann

Frau Iris Friedrich-Klinger

ab 18:33 Uhr, TOP 4

Verwaltung

Herr Tobias Harms

Herr Torsten Oestmann

Frau Sandra Pape

zusätzl. Anwesende

Schulleitungen

Nicole Bacinovic, Kantor-Helmke-Schule

Melanie Schumann, Stadtschule

Marc Puschmann, Schule am Grafel

Ulla Krause, IGS

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder

Frau Ina Helwig

Herr Alexander Künzle

stellv. Mitglieder

Frau Ulrike Lühring

Herr Luca Schewe

Hinzugewählte Mitglieder

Herr Felix Raschke

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit VorlNr.

Ausschussvorsitzende Grafe eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge VorlNr.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 3 Mitteilung über die Genehmigung der Niederschrift vom 13.02.2024 VorlNr.

Vors. Grafe teilt mit, dass die Niederschrift vom 13.02.2024 einstimmig mit vier Enthaltungen genehmigt wurde.

TOP 4 Beratung über die Begehung der städtischen Grundschulen VorlNr.

RH Dr. Rinck zeigt sich erfreut, dass die Begehungen stattfinden konnten, bemängelt jedoch, dass die Einladung so kurzfristig kam, dass seine Fraktion nicht teilnehmen konnte. Er bittet um einen neuen Termin zur Besichtigung.

Schulleiterin Schumann antwortet, dass nach den Herbstferien gern ein erneutes Treffen stattfinden könne.

RH Kruse weist darauf hin, dass die Uhrzeit um 15:30 Uhr an drei aufeinanderfolgenden Tagen für Berufstätige unpassend gewesen sei.

RH Hickisch bedankt sich bei Vors. Grafe und bei den drei Schulleitungen der Grundschulen für die Möglichkeit der Begehungen.

Bgm Oestmann präsentiert die Investitionsliste zur Aufstellung des Haushaltes 2025, die den Planungsstand vom 23.09.2024 aufweise. Er macht deutlich, dass sich die Haushaltssituation in einer desaströsen Lage befinde. Zur Tabelle erklärt er, dass der obere Teil einen Auszug aus dem Haushalt enthalte und der untere eine Projektliste mit Maßnahmen, die noch nicht im Haushalt Berücksichtigung finden konnten. Außerdem seien Maßnahmen enthalten, die mit dem Haushalt 2024 beschlossen und deren Umsetzungen abgeschlossen, begonnen oder kurz vor Beginn stünden.

Folgende Planungen stellt er vor:

Die Kantor-Helmke-Schule erhalte eine Mensa ohne vollwertige Küche, um angelieferte Speisen verarbeiten zu können. Diese sei vor dem Hintergrund des Ganztagschulanspruchs ab 2026 immens wichtig. Die Kosten für Planungsaufgaben und Überarbeitung der Entwässerungsanlage seien in 2024 mit 80.000 Euro, in 2025 mit 250.000 Euro. Für den Bau in 2025 seien 850.000 Euro veranschlagt. Für die Ausstattung seien in 2026 150.000 Euro geplant. In diesem Jahr seien die Ertüchtigung des Bestandsgebäudes und eine Brandschutzsanierung vorgesehen. Die Verlagerung der Fahrradabstellanlage wegen des Mensabaus sei mit 75.000 Euro vorgesehen.

Die Außenanlage nach der Erweiterung Schule am Grafel sei in 2024 mit 350.000 Euro veranschlagt worden, da noch nicht klar gewesen sei, wie viel Müll entsorgt werden müsse. Die Grundsanierung der Schule am Grafel erfolge 2027.

Die Erneuerung der Lüftungsanlage der Turnhalle der Stadtschule sei mit 100.000 Euro in 2026 vorgesehen.

Der Beginn der Grundsanierung des IGS-Standortes In der Ahe sei in 2024 mit 950.000 Euro veranschlagt. Für Regenentwässerung, Abbruch und Erarbeiten seien 330.000 Euro geplant. In 2025 seien 710.000 Euro für Außenanlage, Nebeneingang und Schulhof vorgesehen und in 2026 sei am B-Trakt die Grünbedachung als Teil der Entwässerungsplanung und die Erneuerung der Eingangsfassade B-Trakt mit knapp 500.000 Euro veranschlagt. Außerdem seien in 2026 die Sanierung des Kriechkellers mit Dachsanierung und Entwässerung für 130.000 Euro sowie in 2028 300.000 Euro für die Dachsanierung geplant.

Diese Planungen seien im Haushalt verankert.

Die Projektliste enthalte Projekte, die noch nicht in den Haushalt aufgenommen werden konnten:

- Neubau Turnhalle Schule am Grafel mit 3,6 Mio. Euro.
- Grundsanierung Schule am Grafel mit 1,45 Mio. Euro
- Außenanlage mit Fahrradstellplätzen Stadtschule mit 400.000 Euro
- Anbau zwei zusätzlicher Räume inkl. Ausstattung mit 1,1 Mio. Euro
- Anbau an Mensa Stadtschule mit 900.000 Euro
- Neubau Turnhalle und Aula IGS In der Ahe mit 2,75 Mio. Euro
- IGS Ausstattung NaWi-Räume
- Neubau F-Trakt der IGS (Fachräume) mit 5,4 Mio. Euro

RH Dr. Rinck möchte wissen, weshalb die Mensa an der Stadtschule zu klein sei.

RF Schröder-Koch erklärt, dass es sich um einen Planungsfehler handele, da man die Mensa der Stadtschule kleiner gebaut habe, nachdem festgestellt wurde, dass die Mensa an der IGS etwas zu großzügig geworden sei. Man habe in dieser Hinsicht nicht vorausschauend gedacht.

Vors. Grafe vermisst auf der Projektliste die Sanierung des D-Traktes (Ausbau 6. Jahrgang).

Bgm Oestmann sagt zu, dieses Thema mit aufzunehmen.

RH Dr. Rinck möchte wissen, welches die Baujahre des F-Traktes der IGS und der Turnhalle der Schule am Grafel seien. Er hält den Einbezug der Baujahre für wichtig, um eine 50-jährige Nutzungsdauer zu gewährleisten.

Schulleiter Puschmann erklärt, dass die Schule von 1978 sei, die Turnhalle daher vermutlich auch.

Vors. Grafe ergänzt, dass der F-Trakt von 1963 sei.

Bgm Oestmann sagt zu, eine Liste mit den Baujahren nachreichen zu lassen.

Antwort im Protokoll:

Die Liste ist den Fraktionen per Mail zugegangen.

RH Dr. Rinck erkundigt sich, was aus seiner Anregung geworden sei, die Mensaabläufe durch einen Fachplaner prüfen zu lassen.

Bgm Oestmann antwortet, dass er den benannten Fachplaner angeschrieben und keine Antwort erhalten habe. Bei der zweiten Mail habe dieser sich entschuldigt und zugesagt, sich zu melden, was er nicht getan habe. Bgm Oestmann bittet um Empfehlungen, falls jemand einen geeigneten Gutachter kenne.

Schulleiterin Schumann wirft ein, dass sie den Nutzen eines Gutachters nicht sehe, da die Probleme ja offensichtlich seien und diese in jeder Schule anders liegen. Sie schlägt vor, die Problematiken zu sammeln und gegenüberzustellen.

RH Westermann erinnert daran, dass er zu Beginn seiner Stadtratstätigkeit vorgeschlagen habe, über eine Zentralküche nachzudenken. Seiner Meinung nach hätte es schon viel eher einen Sachverständigen gebraucht, der sich das Gesamtkonstrukt anschaut.

Schulleiter Puschmann erklärt, dass die Mensa an seiner Schule für 80 Kinder ausgelegt sei. Da er schlechte Erfahrung mit angeliefertem Essen gemacht habe, habe er sich für eine Mensa, in der frisch gekocht werde, stark gemacht.

RF Schröder-Koch fragt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit sei, dass das Personal aufgestockt werde.

Bgm Oestmann antwortet, dass die Stadt sich landkreisweit nach einem Berechnungsschlüssel für den Personaleinsatz der Mensen erkundigt habe.

Abteilungsleiter Harms ergänzt, dass er auf Nachfrage beim Kultusministerium die Antwort erhalten habe, dass den Schulträgern keine Vorgabe bezüglich der zeitlichen und personellen Ausstattung der Mensen gemacht werde.

RH Räke kommt auf die Schulbegehungen zurück und spricht die Notausgangssituation an der Kantor-Helmke-Schule an, die unverzüglich bearbeitet werden müsse.

RH Klammer erklärt zur Begehung der Kantor-Helmke-Schule, dass man Mängellisten aufgestellt habe, die er ohne Prioritäten vortragen werde: Der Schulkindergarten findet in diesem Schuljahr krankheitsbedingt nicht statt. Die Grünanlagen seien in einem so schlechten Zustand, dass ein einfaches Zurückschneiden nicht ausreiche. Es gebe z. B. riesige Brombeerbüsche. Von der Laufbahn seien nur vier von sechs Bahnen nutzbar. Die Laufbahn, der Belag des Sportplatzes und die Sprunggrube seien in miserablen Zustand. Der Notausgang sei bereits angesprochen worden. Die geplante Mensa werde dringend benötigt. Ebenfalls benötigt werden Differenzierungsräume, ein Werkraum und Platz für Lagermöglichkeiten.

Bgm Oestmann wirft ein, dass die Stadt in Zukunft evtl. nur noch die Pflichtaufgaben leisten könne und die Gemeinschaft ihren Teil beitragen müsse.

Schulleiterin Bacinovic berichtet, dass es in der Kantor-Helmke-Schule eine Außenpflegeaktion mit einigen Eltern gegeben habe, jedoch die versicherungsrechtliche Seite nicht geklärt gewesen sei.

RH Hickisch vertritt die Meinung, dass er die Stadt in der Verantwortung sehe und nicht die Eltern.

Abteilungsleiter Harms nimmt die Frage auf und klärt, wie es sich versicherungsrechtlich darstelle, wenn Eltern Aufgaben für die Schule, z. B. Grünpflege, übernehmen.

Antwort im Protokoll:

Die Frage wurde per Mail an die Fraktionen beantwortet.

RH Klammer fährt mit den Auffälligkeiten an der Stadtschule fort: Für zwei Klassenräume werden dringend Container benötigt. Im unteren Bereich des Schulgebäudes seien nur zwei Toilettenräume vorhanden, die zudem renovierungsbedürftig seien. Gewünscht werde eine einheitliche Bestuhlung mit verstellbaren Stühlen in den Klassen, zudem fehle Sonnenschutz im Schulgebäude sowie Differenzierungs- und Lagerräume. Der Keller sei ebenfalls renovierungsbedürftig, die Mensa zu klein, außerdem fehlen Schattenplätze mit Sitzgelegenheiten

auf dem Schulhof. Insgesamt sei eine neue Schulhofgestaltung gewünscht. Vandalismus spiele bei allen drei Grundschulen eine Rolle. Es sei eine Videoüberwachung angesprochen worden.

Bgm Oestmann entgegnet, dass die Datenschutzgrundverordnung aussage, dass eine Videoüberwachung für nicht öffentlich erreichbare Bereiche zulässig und für die Schule am Grafel bereits in der Umsetzung sei.

RH Hickisch ergänzt, dass die Stadtschule die größte Schule mit den meisten Klassen sei. Es gebe nur einen kleinen Fahrstuhl, mit dem für Rollstuhlfahrer jedoch der Werkraum im Keller nicht erreichbar sei. Zur Schule am Grafel erwähnt er als positiven Punkt, dass viele Klassenräume dort mit höhenverstellbaren Stühlen ausgestattet seien. Dies würde er sich für alle Schulen wünschen. Als Fazit sehe er in der Turnhalle der Schule am Grafel den dringenden Sanierungsbedarf. Zur großen Außenanlage merkt er an, dass es zwar eine große Rasenfläche gebe, jedoch keine 100 m-Bahn, kein Kleinspielfeld, keine Sprunggrube und kaum Spielgeräte. Hier müsse dringend aufgerüstet werden. Eine Lösung für eine 100 m-Bahn könnte sein, eine nicht genutzte Fläche auf der linken Seite der Schule zu nutzen. Als letzten Punkt spricht er an, dass früher die Klassenräume nach Verlassen der 4. Klassen neu gestrichen worden seien.

Bgm Oestmann erwidert, dass die Stadt die Themen ernst nehme und es bereits im Frühjahr 2024 eine Begehung aller vier Schulen gegeben habe. Zu den Außenanlagen an der Schule am Grafel merkt er an, dass bei einem etwaigen Neubau einer Zweifeldhalle diese an einem anderen Platz als an dem jetzigen Standort der Turnhalle gebaut werden würde, wofür Platz benötigt würde. Zum Thema Fahrradständer erklärt er, dass die Fahrradständer an der Kantor-Helmke-Schule aufgrund eines logistischen Erfordernisses angegangen werden. Zudem habe er einen Auftrag ins Bauamt gegeben, wonach geprüft werden solle, wie viele Fahrrad-einstellplätze es im Vergleich zu den Schülerzahlen nach Qualität und Quantität gebe. Das Streichen der Klassenräume sei auch bei der Begehung im Frühjahr aufgekommen, ein bestimmter Rhythmus solle eingehalten werden.

Abteilungsleiter Harms versteht den Wunsch nach einheitlicher Bestuhlung, weist aber darauf hin, dass das Vergaberecht nicht außer Acht gelassen werden dürfe. Daher gebe es keinen Handlungsspielraum.

RH Dr. Rinck zeigt vollstes Verständnis, dass die Verwaltung mangels Personals und Handwerksfirmen nicht alles sofort abarbeiten könne, appelliert jedoch, Vertrauen in die Verwaltung zu haben. Was die Investitionen, Bedürfnisse und Wünsche der Schulen angehe, sollten diese schriftlich bei der Stadt eingereicht werden, damit die Verwaltung diese bearbeiten und Vorschläge machen könne, um politisch darüber abzustimmen. Was die Laufbahnen angeht, stelle sich ihm die Frage, wie oft eine Nutzung angedacht sei. Er überlegt, ob es für jede Schule lohnenswert sei und inwieweit die Laufbahn an der Stadtschule auch von den anderen Grundschulen genutzt werden könnte. Er bittet die Schulleitungen um konkrete Angaben zur geplanten Nutzung.

Schulleiterin Schumann antwortet, dass die Stadtschule als sportfreundliche Schule die Laufbahn viel nutzen werde. Zudem nutze der TuS Rotenburg auch die Anlage. In diesem Zusammenhang bittet sie zum Schutz vor Vandalismus um Sicherung des Schulhofes, da das Schulgelände ständig durch Privatpersonen belagert werde.

Bgm Oestmann bittet Frau Schumann diesbezüglich nochmals um Kontaktaufnahme mit ihm, da der Vorschlag aus dem Frühjahr scheinbar keine Umsetzung gefunden habe.

Schulleiter Puschmann antwortet auf die Frage von RH Dr. Rinck, dass an seiner Schule seit fünf Jahren durch die Containerlösung und den Anbau keine Leitathletik mehr stattfindet, eine Laufbahn und eine Sprunggrube aber gerne durch die Schule und den TuS genutzt werden würden.

Schulleiterin Bacinovic erklärt dazu, dass das Kleinfeld und die Laufbahn zusätzlich zum Sportunterricht in jeder Pause zum Fußballspielen und für freies Spielen genutzt werden.

Es findet eine kurze Diskussion zur Notwendigkeit von Außenanlagen für den Sportunterricht statt.

Bgm Oestmann erinnert abschließend daran, dass die Schulschließungen während der Corona-Pandemie deutlich gezeigt haben, welche Folgen mangelnde Bewegung bei Kindern und Jugendlichen habe. Für die Schulen und Kitas sei es wesentlicher Auftrag, die Kinder an Sport und Bewegung heranzuführen und die Aufgabe des Schulträgers sei es, dafür die Gegebenheiten zu schaffen.

TOP 5 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder VorlNr.

TOP 5.1 Container an der Stadtschule VorlNr.

Bgm Oestmann teilt mit, dass die Vorlage mit dem Auftrag für die Container an der Stadtschule in den nächsten Verwaltungsausschuss gehe. Wenn der VA zustimme, könnten die Container im Oktober noch geliefert werden.

TOP 5.2 Ganztagsbetreuung in den Grundschulen ab 2026 VorlNr.

Bgm Oestmann erklärt, dass nach einer zweiten Sitzung beim Landkreis eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe mit den drei Schulleitungen der Grundschulen gebildet werde, um sich über die aktuellen Erkenntnisse auszutauschen. Er werde den Verwaltungsausschuss über die jeweiligen Themen und Fortschritte unterrichten. Was die baulichen Voraussetzungen bezüglich der Mensen betreffe, sei die Stadt Rotenburg im Vergleich zu anderen Kommunen gut aufgestellt.

TOP 5.3 IN FORM-Projekt zur Inanspruchnahme von BuT-Leistungen für Schulessen VorlNr.

Herr Harms berichtet von dem Abschluss des Projektes „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ der Vernetzungsstelle für Schulverpflegung Niedersachsen. An dem Projekt haben sieben Schulträger teilgenommen. Ziel sei eine Verbesserung der Inanspruchnahme der BuT-Leistungen für Schulmittagessen. Wenn der Abschlussbericht aus dem Projekt vorliege, werde darüber im Schulausschuss berichtet.

TOP 5.4 Startchancen-Programm an der Stadtschule VorlNr.

Herr Harms teilt mit, dass die Online-Auftaktveranstaltung des Startchancen-Programms des Kultusministeriums für den Schulträger stattgefunden habe. Das Programm richte sich an Schulen mit hohem Anteil sozial benachteiligter Schülerinnen und Schüler. Für die Stadtschule sei die Auftaktveranstaltung bereits im Juni gewesen. Ab Oktober sollen die Workshops an den Schulen starten.

TOP 5.5 Anmerkungen zu den Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der IGS VorlNr.

RH Kruse spricht die Feierlichkeiten der IGS und die unglückliche Ladung der Redner an, da z. B. Eike Holsten als Landtagsabgeordneter im Gegensatz zu anderen Rednern nicht für ein Grußwort geladen worden sei. Außerdem bemängelt er, dass in einigen Redebeiträgen ne-

gative Äußerungen zur Entstehung der Oberstufe gefallen seien, die seiner Meinung nach nicht hätten sein müssen.

Vors. Grafe erklärt die Problematik bei der Versendung der Einladungen, die nicht optimal verlaufen sei.

Stellv. Schulleiterin Krause erklärt, dass sie zu den Reden nichts sagen könne, da sie nicht dabei gewesen sei. Sie betont, dass grundsätzlich alle Parteien geladen werden sollten. Sie bittet darum, diesbezüglich das direkte Gespräch mit Herrn Thiemer zu suchen.

TOP 5.6 Wunsch der Elternvertreter, die IGS als städtische Schule anzuerkennen VorlNr.

Das hinzugewählte Mitglied Friedrich-Klinger äußert ihr Empfinden als Elternvertreterin, dass die IGS noch immer politischen Lagern zugeordnet sei. Sie fände es wünschenswert, wenn die Politik der IGS offener und wertschätzender gegenüber treten und als städtische Schule anerkennen würde.

Vors. Grafe schließt die Sitzung um 20:22 Uhr.

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.

Die Niederschrift wurde genehmigt in der Sitzung vom _____

Mögliche Protokolländerungen sind dem Protokoll der folgenden Sitzung zu entnehmen.